

## Ortsvorsteher-Bericht von Winfried Sträter März 2022

### Themen:

- 1.) Die aktuelle Situation in der Gemeinschaftsunterkunft
- 2.) Gemeinschaftsaktion auf dem neuen Dorfplatz
- 3.) Ortstermin mit der Bauleitplanung für das Café in der Waldsiedlung
- 4.) INSEK – warum der Ortsbeirat ein Stadtplanungskonzept abgelehnt hat
- 5.) Hinweise und Termine / Dorffesttermin

### **1.) Die aktuelle Situation in der Gemeinschaftsunterkunft**

Eine Vorbemerkung:

In diesen Tagen einen Ortsvorsteherbericht zu schreiben, in dem es um unsere lokalen Themen geht, ruft sehr gemischte Gefühle hervor. Für mich war es unvorstellbar, dass im europäischen Raum ein mächtiges Land einen schwächeren Nachbarn überfällt und mit Krieg überzieht. Ich hatte bisher in der Überzeugung gelebt, dass die vertraglichen Strukturen und gegenseitigen Abhängigkeiten, die die Welt nach 1945 aufgebaut hatte, so etwas verhindern würden. Am 24. Februar 2022 ist diese Überzeugung unwiderruflich erschüttert worden. Das Leid, das dieser Krieg über die Ukraine bringt, ist unermesslich. Und niemand kann heute abschätzen, wohin dieser Krieg noch führen wird.



*„Wir werden es schaffen – mit blutendem Herzen“, eine Skulptur mit einem peace-Symbol in den ukrainischen Nationalfarben: mit dieser Skulptur hat die Groß Glienicker Bildhauerin Regina Görgen das Trio am Ufer-Kultur-Weg ergänzt und zugleich die Forderung nach Frieden und Solidarität mit der Ukraine zum Ausdruck gebracht.*

Trotz alledem haben wir uns um unsere lokalen Themen zu kümmern und haben dabei natürlich die Entwicklungen in der Ukraine im Blick. Das heißt: Die erste lokale Frage geht an die Gemeinschaftsunterkunft in der Waldsiedlung. Ich habe heute mit der Leiterin, Angela Murray, gesprochen und erfahren, dass bis heute (14. 3.) noch keine ukrainischen Flüchtlinge dort angekommen sind. Noch werden die Ankommenden in Potsdam in der Biosphäre und im Treffpunkt Freizeit untergebracht, sofern sie nicht privat unterkommen.



*Gemeinschaftsunterkunft in der Waldsiedlung*

In unserer Gemeinschaftsunterkunft kommen diejenigen an, die von der Erstaufnahmestelle in Eisenhüttenstadt nach Groß Glienicke überwiesen werden. Damit ist nach Einschätzung von Frau Murray bald zu rechnen, und darauf bereitet sich das Team in der Gemeinschaftsunterkunft zurzeit vor. 105 von 145 Plätzen sind im Augenblick belegt (u. a. mit afghanischen Ortskräften, Tschetschenen, Menschen aus afrikanischen Ländern). Bis zu 160 Plätze können in der Unterkunft insgesamt zur Verfügung gestellt werden.

Immerhin – es gibt eine erfreuliche Nachricht aus der Gemeinschaftsunterkunft: Die Stadt hat den Vertrag mit den Betreibern – Living Quarter – verlängert. Früher gab es mehrere Betreiberwechsel, was erhebliche Reibungsverluste mit sich brachte. Jetzt ist Kontinuität der Arbeit gewahrt. Angesichts der bevorstehenden Herausforderungen ist das besonders wichtig.

Ein Hinweis: Frau Murray ist bei der virtuellen Ortsbeiratssitzung am 15. März zugeschaltet, sodass sie tagesaktuell informieren und Fragen beantworten kann.

## **2.) Gemeinschaftsaktion auf dem neuen Dorfplatz**

Zum Zeitpunkt unserer letzten Ortsbeiratssitzung waren noch die letzten Abriss-Arbeiten im Gange. Inzwischen ist der neue Dorfplatz eine freie Fläche. Hier soll ein öffentlicher Platz entstehen, an dem sich Menschen im historischen Dorfkern von Groß Glienicke zwanglos treffen können. Die Stadtverwaltung hat inzwischen die Firma des Landschaftsgestalters Theseus Bappert beauftragt, eine Gestaltung für die Fläche zu entwerfen. Bappert hatte bereits den Entwurf für die Mauergedenkstätte erarbeitet. In einem ersten Schritt wird mit der Kirchengemeinde geklärt, was im Vorfeld von Kirche und Friedhof zu beachten ist. Sobald ein erster Entwurf vorliegt, wird er in Groß Glienicke öffentlich vorgestellt.



Da die Platzgestaltung nicht vor Herbst dieses Jahr beginnen kann, wird das Grünflächenamt für diesen Sommer eine Blühwiese dort aussäen. Dazu musste die Fläche vorbereitet werden: größere Steine mussten aus dem Boden geholt, die Fläche geharkt und Unebenheiten beseitigt werden. Dies ist in einer Gemeinschaftsaktion geschehen – Subbotnik hätte man früher gesagt. Ein kleiner Aufruf genügte – und wir waren fast 20 Freiwillige, die am 12. März bei strahlendem Sonnenschein die Fläche bearbeiteten: Groß Glieniccker, auch Kladower Engagierte und die AG helfende Gemeinde

der Evangelischen Kirche. So wurde die Fläche am Samstagmorgen in zwei Stunden glattgezogen. Und bei allen war die Freude zu spüren, dass hier ein neuer Dorfplatz entsteht und die Schönheit der Kirche ganz neu zur Geltung kommt.



*Geschafft! Ein Gruppenfoto von Helmut Görger nach getaner Arbeit. Die Aussaat der Blühwiese erfolgt durch das Grünflächenamt Anfang April. Bevor der Platz gestaltet wird, lässt die Evangelische Kirchengemeinde die Friedhofsmauer restaurieren. Entlang des Fußwegs an der Südseite ist die Restaurierung schon im Gang.*

### **3.) Ortstermin mit der Bauleitplanung für das Nahversorger-Café**

Damit am nördlichen Eingang zur Waldsiedlung das Nahversorger-Café gebaut werden kann, ist eine Änderung des Bebauungsplans nötig. Die Arbeit daran hat sich sehr lange hingezogen – nicht zuletzt, weil eine Reihe wichtiger Fragen noch geklärt werden mussten. Am 11. März gab es nun einen Ortstermin des Investors Bernd Wolfgang Steuten mit Frau Holtkamp von der Bauleitplanung. Danach scheinen nun alle kniffligen Fragen gelöst: die Abmessungen des Baus (das Trafohaus wird abgerissen und in einer Architektur, die an diesen Bau erinnert, neu errichtet), die Parkplatzregelung im Vorfeld, auch die öffentliche Zuwegung zur Preußenhalle und die Lage der beiden Wohnhäuser, die im Eingangsbereich noch gebaut werden. Die restlichen Planungsarbeiten bis zur öffentlichen Auslegung der B-Planänderung können nun erledigt werden.



*Am Eingang zum Villenpark in der Waldsiedlung entsteht auf dem Platz des ehemaligen Trafohauses ein Nahversorger-Café mit Kinderspielplatz. Daneben werden zwei Wohnhäuser gebaut. Bei einem Ortstermin wurden die noch offenen Fragen der Bauleitplanung geklärt.*

### **4.) INSEK – warum der Ortsbeirat ein Stadtplanungskonzept abgelehnt hat**

Das war ein ungewöhnliches Votum in der letzten Ortsbeiratssitzung. Die Stadtverwaltung hatte nach einem aufwendigen Verfahren mit viel Bürgerbeteiligung ein Konzept zur Stadtentwicklung vorgelegt: INSEK, Integriertes Stadtentwicklungskonzept. Das umfangreiche Papier versucht, die Themen der städtischen Entwicklung so zu strukturieren, dass sich die

Stadtpolitik und die Stadtverwaltung bei ihren künftigen Entscheidungen daran orientieren können. Wer es durchliest, findet viele Konzepte und Ideen in Sachen Wohnen, Mobilität, Klimaschutz, Naturschutz, Lebensqualität. Auch die neuen Ortsteile werden in die Planung integriert. Genau das hatten wir seit Jahren gefordert – und so war der Ortsbeirat eigentlich nicht unzufrieden mit dem INSEK-Entwurf.

Trotzdem hat er ihn abgelehnt, und das hatte einen konkreten Grund: In einem Vertiefungsbereich zur Stadtentwicklung sind die Ortsteile im Umfeld von Krampnitz betrachtet worden, aber Groß Glienicke fehlt. Bedeutsam ist das in *einer* Hinsicht: Krampnitz hat gravierende Verkehrsauswirkungen auf unseren Ortsteil. Deshalb fordern wir seit Jahren, dass die Verkehrsauswirkungen grundsätzlich und systematisch nicht nur von der City bis Krampnitz, sondern stets auch bis zur Stadtgrenze nach Spandau mitbedacht werden.

Und so wäre es im INSEK-Entwurf aus unserer Sicht wichtig gewesen, dies zu thematisieren. Weil dies fehlt, hat der Ortsbeirat mit großer Mehrheit die INSEK-Vorlage abgelehnt und zugleich angemerkt, dass wir das INSEK ansonsten durchaus nicht ablehnen. Im Bauausschuss habe ich diesen Beschluss erläutert. Frau Hüneke (Bündnis 90/ Die Grünen) unterstützte diese Kritik in der Sitzung und der Baubeigeordnete Rubelt sicherte zu, dass an dem Verkehrskorridor Richtung Spandau gearbeitet werde.



Der Ortsbeirat wird weiter darauf dringen, dass die Verkehrsplanung zum Siedlungsprojekt Krampnitz bis Groß Glienicke geführt wird. Das Thema ist derart wichtig, dass man alle Gelegenheiten nutzen muss, um es auf die politische Agenda zu bringen.

### **Hinweise und Termine**

Aufruf an alle Engagierten in Groß Glienicke:

Am **16. April**, dem **Samstag vor Ostern**, findet wieder eine **Aktion zum Schutz unserer Natur** statt.

Treffpunkt: 10 Uhr, kleine Badestelle am Sacrower See. Dort soll der Schutz des Schilfgürtels bis zum Institut für Binnenfischerei weitergebaut werden. (2021 waren die Holzbarrieren zwischen großer und kleiner Badestelle erneuert worden.)

Zugleich soll auch wieder eine Frühjahrsputz-Müllsammelaktion stattfinden, wenn sich Interessenten einfinden.

Der Ortsbeirat hatte das Dorffestkomitee gebeten, einen Termin für das Dorffest zu bestimmen. Dies ist nun geschehen:

Das **Dorffest auf der Badewiese** findet in diesem Jahr **am 27. August** statt.

Am Vorabend, am **26. August**, lädt der Ortsbeirat wieder zum **Kino auf der Badewiese**.

Mehr dazu und weitere aktuelle Informationen finden sie auf unserer website: [www.gross-glienicke.de](http://www.gross-glienicke.de)

Der Ortsbeirat tagt wieder am 5. April 2022.

Diese Sitzung wird voraussichtlich wieder physisch stattfinden, in der Schulaula.

Antragsschluss ist der 21. März.